

Zeitschrift:	Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band:	52 (1958)
Heft:	24
Anhang:	Dein Reich komme : evangelische Beilage zur Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dein Reich komme

Evangelische Beilage zur Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Nr. 12 1958

Erscheint am 15. jeden Monat

«Und das Licht scheint in der Finsternis.»

Joh. 1. 5.

Weihnachten 1958

Liebe Freunde,

Viele Lichter leuchten in diesen Tagen. Adventssterne. Lichterbäume. Die Geschäftsstraßen der Städte und Dörfer sind ein einziges Lichtgefunkel. Fast zu viel.

Gottes Lichter leuchten reiner. Vor ein paar Tagen fuhr ich spät heim aus dem Toggenburg. Auf dem Kräzernpaß hielt ich an und stieg aus dem Wagen. Große Stille. Am klaren Nachthimmel glitzerten und funkelten unzählige Sterne. Tief atmete ich die kalte Bergluft ein. Welch hehre Weite!

Ich mußte an die Hirten denken. Sie standen auch in großer Sternennacht auf dem Felde von Bethlehem. Ja, dort im Morgenland glänzten die Gestirne noch viel heller. Überwältigend groß muß jene Nacht gewesen sein, als der Engel Gottes zu den Hirten trat und die Klarheit des Herrn sie umleuchtete.

Aber auch die Gestirne sind nicht hell genug. Das Kind in der Herbergskrippe ist das Licht der Welt. Der teure Name Jesus leuchtet heller als alle Sterne.

Dieses Himmelslicht will auch in Dein Herz scheinen, lieber Leser. Oeffne ihm die Türe.

«Und das Licht scheint in der Finsternis.» Ja, groß ist auch die Dunkelheit. Viele Menschen leiden. In Ostdeutschland. In Ungarn. An vielen Orten ist keine Freiheit. Angst ist in vielen Herzen. Was wird kommen? Rußland und Amerika sind in einem wilden Rüstungswettkampf. Im Morgenland ist es immer unruhig. Die Völker in Afrika und Asien regen sich.

Auch in der Schweiz ist viel verborgene Not. Die Zeitung erzählt nur den kleinsten Teil davon.

Aber das Himmelslicht ist aufgegangen über der armen, schuldigen Menschheit. Jesus ist geboren. Sein Name leuchtet in alle Finsternis hinein. Jesus will alle Angst aus den Herzen wegnehmen. Jesus

vergibt Sünde. Jesus will die Völker versöhnen. Jesus will kranke Ehen heilen. Er kann alle Wunden heilen. Jeder Taube soll ein *Lichtträger* werden. Jesus im Herzen. Liebe Gottes im Herzen. Weihnachtsfreude im Herzen. Du darfst mithelfen, Gottes Reich zu bauen. Sei auch Du ein *Licht*, lieber Leser. Welches Gesicht machst Du an Deinem Arbeitsplatz? Wie begegnest Du Deinem Mitmenschen auf der Straße?

Frohe Weihnachten wünschen Euch

alle Taubstummenpfarrer der Schweiz.

Fürchtet euch nicht!

Neben mir sitzt Albert am ovalen Tisch meines Studierzimmers. Wir schauen miteinander die farbigen Bilder der Jugendbibel an. Am liebsten verweilt Albert bei den Bildern der Weihnachtsgeschichte. Der Engel bei den Hirten. Maria und Joseph im Stall. Die Weisen aus dem Morgenland.

Albert liest: «Fürchtet euch nicht. Siehe, ich verkündige euch große Freude ...» Albert schaut mich an. Ein glücklicher Ausdruck liegt in seinem über 50jährigen Gesicht. Langsam sagt er: «Das sind aber schöne Sachen.»

Ja, guter Albert, Du hast recht. Das sind schöne Sachen. Gott nimmt die Angst aus unsren Herzen mit dem tröstlichen Wort: «Fürchtet euch nicht.» Und wenn Albert traurig ist und sich ängstigt über seine alte Mutter, die er so lieb hat, dann darf ich ihm sagen: «Du mußt keine Angst haben. Gott macht alles gut. Du hast Deine Mutter bis heute behalten dürfen. Sei nur ganz ruhig. Sorge nicht. Gott weiß, was gut ist. Wir wollen ihm vertrauen.» Dann schlagen wir die Weihnachtsgeschichte auf und Albert wird wieder fröhlich und getrost.

Fröhlich soll mein Herze springen

Fröhlich soll mein Herze springen
dieser Zeit, da vor Freud alle Engel singen.
Hört, hört, wie mit vollen Chören
alle Luft jauchzt und ruft:
Christus ist geboren.

Frageecke

Wer hat das Wort gesprochen: «Herr, nun lässest du deinen Diener im Frieden, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen.» (Lies Lukas 2.)

Hans Graf, Pfr.

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Basel, Taubstummenbund. Am Sonntag, den 28. Dezember, um 9 Uhr, hält Herr Pfarrer Vollenweider Gehörlosen-Gottesdienst ab in der Klingental-Kapelle, mit heiligem Abendmahl. Bitte, pünktlich erscheinen! H. Schoop

Luzern. Sonntag, den 21. Dezember, in der Villa «Bruchmatt», Bruchmattstr. 9: 10 Uhr Gottesdienst und Kommunionfeier, 11.30 Uhr gemeinsames Mittagessen, 14 Uhr Weihnachtsfeier. Die Einladungen wurden verschickt. Anmeldungen an Fräulein M. Bucher, Steinhofweg 16, Luzern.

Für das Gehörlosen-Patronat

(Zum gleichen Anlaß laden ein mit den Worten «Nelmt ein frohes Herz mit!» der Gehörlosenverein der Zentralschweiz und der Gehörlosen-Sportverein.)

Zürich, Bildungskommission. Samstag, den 20. und den 27. Dezember, freie Zusammenkunft. — Neujahr, 1. Januar 1959, gemütlicher Nachmittag im Restaurant «Morgensonnen» beim Zoo. Tram bis Allmend Fluntern. Ab 14 Uhr.

Kanton Zürich

Umstellung der reformierten Weihnachts-Gottesdienste.

14. Dezember Kirchgemeindehaus Winterthur-Veltheim. 15 Uhr Gemeindezusammenkunft. 17 Uhr Predigt, Abendmahl, Krippenspiel für die östliche Kantonshälfte.

21. Dezember Zürich. 15 Uhr Gemeindezusammenkunft im «Karl der Große» (Oberdorf-Saal), 17.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Krippenspiel in der Wasserkirche für die westliche Kantonshälfte.

Der Gottesdienst in Uster vom 28. Dezember fällt aus. Die Gemeindeglieder vom Oberland sind nach Winterthur eingeladen. Pfarrer Kolb

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband

Durch Beschuß der außerordentlichen Versammlung vom 30. November 1958 in Luzern findet am 21. Dezember 1958 in Airolo das nationale Skirennen mit Ausscheidung für Montana statt.

Wir treffen uns im Wartsaal 2. Klasse in Airolo zwischen 9 und 10 Uhr.

Anmeldungen sind zu richten an den Schweizerischen Gehörlosen-Sportverband, Casella postale 197, Lugano.

Anmeldeschluß 18. Dezember.

Der Vorstand

(Die Redaktion der «GZ» ersucht die Veranstalter, einen Reporter zu bestimmen, der sofort, kurz und bündig, über den Anlaß Bericht erstattet.)

Aus der Redaktionsstube

Ein nettes Brieflein: «Unser Verein schickt Ihnen Fr. 10.— als Dank für die Gratis-Aufnahmen unserer Anzeigen. K. S. in R.» Man dankt. Für diesen Betrag kann sich die Redaktion ein hübsches Bild für die «GZ» kaufen. Insofern hat der betreffende Verein allen Lesern eine Freude bereitet.

Die Nachnahmen sind unterwegs für diejenigen, die trotz Mahnung das Abonnement pro 1958 immer noch nicht bezahlt haben. Tut mir leid, daß ich ausgerechnet vor Weihnachten diese unangenehme Pflicht zu erfüllen habe. Bitte bezahlt, was Ihr schuldig seid!

Druckfehler-Berichtigung, Nr. 23, Seite 346: Die alttümliche «Drosselwirtschaft» wurde natürlich nicht 1927 erbaut, sondern 1729.

Den zürcherischen Kirchenhelfern herzlicher Dank für ihren Kartengruß vom Uetliberg!

Fröhliche Weihnachten!

